

scheidung kann jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden", erklärt der Vorsitzende.

tian Ackermann) ein großes Geschenk dabei. Denn coronabedingt überbrach-

kolaus. Der Nat...

# Der „Weihnachtszauberer“ lief zur Höchstform auf

Projekt „Spielplatzpiraten“: Weihnachtsmann Tilo Schoppe bereitet Kindern des Erzbischöflichen Kinderheims St. Kilian abwechslungsreiche Stunden

Walldürn. (adb) Der Weihnachtsmann gilt als Liebling der Kinder – nicht nur wegen der Geschenke: Der Mann im roten Gewand steht für Werte wie Vertrauen, Zuversicht, Liebe und Hoffnung – Werte, die nicht jedes Kind erfährt. Wer im Erzbischöflichen Kinderheim St. Kilian oder in der angeschlossenen Nardini-Schule „landet“, hat nicht selten in jungen Jahren eine tragische Odyssee hinter sich. Umso glücklicher waren die Kinder am Montag über den Besuch des „zauberhaften Weihnachtsmanns“ Tilo Schoppe.

Als „Weihnachtsmann, der zaubern kann“ gab er sich im stilechten rot-weißen Mantel pünktlich zur Mittagszeit die Ehre: „Nun bin ich in dieser Stadt, in der es viele tolle Kinder hat!“, freute er sich und zeigte den Kindern allerhand lustige Griffe in die Zauberkiste. Da wurde der Handschuh auf unerklärliche Weise zum langen, weißen Schal, ehe dem magischen Kochtopf mit einem Mal wohl-schmeckende Plätzchen entsprangen. Nicht zu vergessen wäre der Zauberwürfel, der sich wie durch ein Wunder selbst geformt hat: Das sorgte für Heiterkeit und Verblüffung in einem. Dabei lief Tilo Schoppe als gütiger „Weihnachtszauberer“ zur Höchstform auf: Spätestens als er eine Palme zu falten begann und sie bis an die Decke der Kinderheimkapelle zog, wurden die Augen der Kinder immer größer.

Dabei vergaß er nicht die Botschaft des Nikolaustags und der Adventszeit: So las er den rund 30 Mädchen und Jungen zahlreiche Wunschkarten anderer Kinder vor. Ganz oben auf den Listen standen natürlich ein Fußball, eine Gitarre, ein Aquarium und Süßigkeiten, aber auch gute und ehrliche Freunde, Gesundheit, Spaß am Leben, nette Lehrer und ordentliche Schulnoten. Vertieft wurde der

Appell zu Dankbarkeit und Bescheidenheit durch einen kleinen Denkanstoß: „Wenn ihr ganz fest an eure Herzenswünsche denkt und sie niemandem sagt, gehen sie sicher in Erfüllung!“, rief der Weihnachtsmann aus eigener Erfahrung, da auch er am Heiligen Abend nicht leer ausgeht. Die Geschenke spielten jedoch eine Nebenrolle: Im Vordergrund stand der besondere Gast.

Organisiert hatte den Besuch der Verein „Spielplatzpiraten“ der Buchener

Familie Pfannenschwarz. „Wir möchten Kindern, denen es nicht so gut geht, eine schöne Zeit vermitteln“, führte Florian Pfannenschwarz aus. Die Idee zum „Weihnachtszauber“ habe sich durch Zufall ergeben: „Nachdem Tilo Schoppe bislang als Clown in Erscheinung getreten war, erwähnte er, auch als Weihnachtsmann aufzutreten“, betonte Pfannenschwarz.

Früh war das Kinderheim St. Kilian zentraler Gegenstand der Überlegungen:

„In Kinderheimen herrscht trotz aller Mühe und allen Angeboten vielleicht am wenigsten Weihnachtsstimmung“, gab Pfannenschwarz zu bedenken. Er selbst sei bei den Besuchen in St. Kilian von gewisser Nachdenklichkeit eingeholt worden. „Man sieht, was man in seiner eigenen Kindheit als selbstverständlich wahrgenommen hatte und was manches Kind nicht hat“, beschrieb er seine Gefühle.

So habe er am Montag eine sehr zu

Herzen gehende Form von Dankbarkeit und aufrichtiger Freude gespürt: „Die Kinder waren begeistert auch deswegen, dass sich jemand Zeit für sie genommen hat, sie im Mittelpunkt standen und niemand auf die Uhr sehen musste. Der Weihnachtsmann konnte buchstäblich ‚schöne Momente zaubern‘, was unser Ansporn und Ziel ist“, blickte er zurück.

Eigentlich hatte man eine größere Veranstaltung geplant, konnte jedoch pandemiebedingt nur im kleineren Rahmen tätig werden. „So war auch lediglich die ‚Saturnstufe‘ der Nardini-Schule dabei statt des ganzen Kinderheims“, merkte Florian Pfannenschwarz an. Auf der anderen Seite habe das Projekt einmal mehr bewiesen, dass Corona nicht alles ausbremse: „Wenn man mit Sinn und Verstand herangeht, kann man es regeln“, erklärte er und verwies auf das Motto „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“.

Mit dem Kinderheim konnte eine „tolle, kooperative Zusammenarbeit“ realisiert werden, was Heimleiterin Iris Hellmuth-Gurka bestätigte: „Es war ein Moment von der Sorte, die im Herzen bleibt und an die man sich später gern zurück erinnert“, erklärte sie und lobte die professionelle Art des Weihnachtsmanns Tilo Schoppe bis hin zu seinem „originellen Outfit“ mit Brille und Glocke.

Auch Jürgen Rieger (Stabsstelle Entwicklung und Fortbildung) sprach von einer „grandiosen Show“, die bei allen „super angekommen“ sei: „Die Zaubertricks und die absolut herzliche und publikumsorientierte Art des Weihnachtsmanns haben alle ergriffen“, betonte er und dankte dem Verein „Spielplatzpiraten“. Man sei sich von Anfang an sympathisch gewesen und nehme weitere gemeinsame Projekte in Angriff. Schließlich ist 2022 nicht mehr weit.



„Schöne Momente gezaubert“: Der „Weihnachtszauberer“ Tilo Schoppe widmete sich am Nikolaustag der „Saturnstufe“ der Nardini-Schule und begeisterte die Kinder mit seinen Kunststücken. Foto: Adrian Brosch